

DACHGEFLÜSTER

Die Zeitschrift der Schottener Soziale Dienste gGmbH



Im Fokus

Krise als Chance –
Grundlagen für
Optimismus und
Zuversicht

Personal

Alles Gute, Martin Eisenlohr!

Geflüster

Ein besonderes Puppenhaus



Nachhaltigkeitstag in der besonderen Wohnform Langgöns

Seite 8



Foto: Yasmine Schübler

Liebe Mitarbeiter*innen und Kolleg*innen,
 liebe Klient*innen,
 liebe Leser*innen des Dachgeflüsters,

Sommer, Sonne, blauer Himmel – dafür steht diese Jahreszeit, verbunden mit dem Wunsch nach einer leichten, einer unbeschwerten Zeit.

Aber so einfach ist das in diesen Wochen und Monaten nicht. Zu vieles treibt uns um, läuft scheinbar aus dem Ruder. Im Großen wie im Kleinen.

Aber ist die Situation wirklich nur noch hoffnungslos? Wir meinen nicht. Es gibt sie, die Aha-Momente, die Zuversicht schaffen oder uns einfach ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Und vielleicht finden Sie den einen oder anderen dieser Momente ja hier: In diesem Heft berichten wir unter anderem über zahlreiche Entwicklungen im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Über tolles Engagement im Rahmen eines Nachhaltigkeitstages, über Losglück für den Vogelpark sowie Klient*innen und Kolleg*innen, die sich für Umwelt- und Tierschutz einsetzen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer!

Herzliche Grüße,

Christof Schaefers, Antje Zeiger und Oliver Hampel
 Geschäftsführung

Inhalt Seite

Editorial 2

Im Fokus

Krise als Chance –
 Grundlagen für Optimismus und Zuversicht 3

Unternehmen

Ausbildungsmesse CHECK DEIN JOB 2025 6

Nachhaltigkeit

Neuigkeiten von der AG Umwelt 7

Nachhaltigkeitstag in der besonderen
 Wohnform Langgöns 8

Personal

Alles Gute, Martin Eisenlohr! 11

Impulse

Neuer Laser, neue Möglichkeiten 13

Ein Puppenhaus mit besonderem Charakter 14

OCL 2025 – Wir sind dabei! 20

Sportfestival im Schlosspark Stockhausen 20

Geflüster

Die Kirberger „Narren“ sind los! 16

Girls' und Boys' Day in Grünberg 18

Tolle Unterstützung für das Tierheim Alsfeld 18

Losglück für den Vogelpark 19

„Sauberhaftes Linden“ 19

Impressum Dachgeflüster 2/2025

Herausgeber:

Schottener Soziale Dienste gGmbH, 63679 Schotten,
 www.schotten-sozial.de

V. i. S. d. P.:

Christof Schaefers

Redaktion:

Felix Becker, Manuela Kaufmann (Chefredaktion), Petra Meyer, Chantal Michel, Lena Taudte, Philipp Weißenstein

Weitere Autor*innen dieser Ausgabe:

Diana Baumann-Petry, Renate Böhmer, Oliver Hampel, Ronny Kliesch, Dörte Lorenzen, Torsten Neumann, Christof Schaefers, Margit Wallisch, Antje Zeiger

Endredaktion, Gestaltung und Beratung:

Hans Strobl + Freunde. Social Marketing, 63933 Mönchberg

Kontakt zur Redaktion:

Tel. 06044 6009-194, redaktion@schotten-sozial.de

Zum Titelbild

Coca-Cola machte es möglich: Die Kantine in Langgöns konnte renoviert werden. Und Ayla war dabei eine der besonders Aktiven. Mehr darüber auf Seite 8.

(Foto: Lena Taudte)



Krise als Chance – Grundlagen für Optimismus und Zuversicht

Krieg in Europa, ein amerikanischer Präsident, der macht, was er will, Nachrichten über wirtschaftliche Verschlechterung in Europa, leere Kassen bei den Leistungsträgern – all das widerfährt uns allen derzeit beim Studium der Nachrichtenlage. Um diesem sich selbst antreibenden Gedanken-Karussell entgegenzuwirken, wollen wir über die Entwicklung in unserem Unternehmen der letzten Monate berichten und viele bereits in den Newslettern dargelegte Informationen ausführen, um klar zu sagen: Die Krise ist eine Chance – und Zuversicht und Optimismus haben ihren Platz in dieser resignativen Stimmungslage.

„Resignation statt Aufbruch“, wie die WELT einst titelte, führt in vielerlei Hinsicht zu schlechter Stimmung, zu Überforderung und Ratlosigkeit. Dies wird für uns alle zur Herausforderung, die wir so bisher nicht kannten. Gott sei Dank!

Dies führt unter anderem dazu, dass viele nach Feierabend nicht richtig abschalten und so in einem emotionalen Krisenmodus gefangen bleiben. Die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen schlagen auf die Stimmung. Dazu kommen Belastungen durch die allgemein steigenden Lebenshaltungskosten, die insgesamt zu Resignation anstatt zur Aufbruchstimmung beitragen.

In diesem Artikel möchten wir uns daher mit den wesentlichen Themen beschäftigen, die unser Unternehmen zukunftsfähig macht und dessen Optimierung wir mit großer Zuversicht und Optimismus angehen und umsetzen.

1. Nachhaltigkeit –

Umwelt, Soziales und Unternehmensführung

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichtserstattung, die wir, gemeinsam mit unseren Partnern der Sozialgestaltung, für das Berichtsjahr 2024 begonnen haben, werden viele Aspekte einer ethisch verantwortungsvollen Unternehmensführung sowie des nachhaltigen Wirtschaftens in einem Sozialunternehmen beleuchtet. Neben der klimapolitischen Einordnung unseres Unternehmens, hinsichtlich Gebäudeinfrastruktur, Fuhrpark usw., sind vor allem

Themen wie Sinnhaftigkeit unserer Arbeit und Zielsetzung des Unternehmens sowie die Bereitstellung von „gesunden“ Arbeitsplätzen von wesentlicher Bedeutung.

„Wir können stolz sein auf das, was wir tun.“

Die hier identifizierten Schwerpunkte unserer Arbeit für die Zukunft werden im Rahmen von Kennzahlen abgebildet und geben uns gemeinsam einen Fahrplan für die nächsten Jahre und Jahrzehnte. Es geht darum, in diesen Bereichen kontinuierlich zu modernisieren und gemeinsam mit Ihnen Arbeitsumfelder zu schaffen, die in allen Belangen der Nachhaltigkeit Verbesserungen mit sich bringen. Hierbei ist es wichtig festzuhalten, dass der Status Quo des Unternehmens in vielerlei Hinsicht schon heute herausragend punkten kann. So ist es für unser Unternehmen wichtig, das Lohngefüge so zu gestalten, dass unsere Mitarbeitenden den steigenden Lebenshaltungskosten standhalten können und immer über ausreichend Einkommen verfügen, um ein zufriedenes Leben zu führen. Darüber hinaus ist, mit dem Ziel der Teilhabe für alle Menschen, die Sinnhaftigkeit unserer Tätigkeit in allen Bereichen gegeben, und wir tragen hiermit zu großer Zuversicht und Optimismus bei all unseren Dienstleistungen erheblich bei. Wir können stolz sein auf das, was wir tun, wobei an vielen Dingen immer noch Verbesserungen möglich sind, die wir kontinuierlich bewegen werden.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung unseres Unternehmens, die jährlich erhoben werden wird, wird hierzu klare Signale geben, um die kontinuierliche Verbesserung abzubilden und uns allen ein Gefühl der sinnstiftenden, gesunderhaltenden Arbeit im Bereich der Teilhabe zu geben.

Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit unserer Gebäudeinfrastruktur sind wir in vielerlei Hinsicht gekoppelt an die Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand. Mit unserer hervorragenden Vernetzung auf Landes- und Bundesebene sind wir kontinuierlich dabei, Fördergelder für Investitionen in unseren Immobilienbestand zu erzielen und hier konsequent eine Verbesserung unserer Gebäudeinfrastruktur zu verwirklichen. Dies ist zum einen in klimapolitischer Hinsicht wertvoll und wichtig, auf der anderen Seite führt es zu deutlich verbesserten Leistungserbringungen im Hinblick auf Teilhabe unserer Kund*innen.

2. Investitionsvorhaben an den großen Standorten

An unseren großen Standorten Langgöns und Homberg, um die Wesentlichen zu nennen, sind erste Vorüberlegungen entstan-

den (siehe Newsletter 3/2025), die dazu beitragen werden, in den nächsten Jahren kontinuierlich Verbesserungen im Gebäudebestand zu erzielen. Im Hinblick auf große Summen, die hier als Investitionsbedarf im Raum stehen, sind wir dabei, mögliche Partner zu finden. Unser Ziel ist dabei, hier mittelfristig nicht nur klimapolitisch auf einen neuen Stand zu kommen, sondern darüber hinaus neue Konzepte der Sozialen Arbeit umzusetzen sowie die Anforderungen, die das BTHG an uns stellt, gebäudetechnisch zu erfüllen.

Ja, wir werden uns von Altbeständen lösen müssen, was sicherlich hier und da zu Ängsten in einer sich ohnehin scheinbar ständig verändernden Welt führen wird, aber wichtig erscheint uns, an dieser Stelle die Perspektive zu zeigen, die eine solche Vorgehensweise mit sich bringt. Nicht die Angst vor Veränderungen sollte hier im Vordergrund stehen, sondern die Erweiterung unserer Möglichkeiten und die damit verbundene Zukunftssicherheit unseres Unternehmens. Wichtig dabei ist es, dass wir all unsere Mitarbeitenden benötigen, um diese Wege konstruktiv mit modernen Konzepten umzusetzen. Wir verstehen es als Aufbruch zu neuen Ufern und laden Sie alle ein, hier mit uns konstruktiv mitzuarbeiten.

„Nicht die Angst vor Veränderung sollte im Vordergrund stehen, sondern die Erweiterung unserer Möglichkeiten.“

Auch an unserem Standort in Bad Soden-Salmünster sind wir mit visionären Gedanken über Änderungsmöglichkeiten beschäftigt. Dort allerdings ganz klar im Kontext von Instandhaltung. Wir sind „step by step“ dabei, die Zukunft zu sichern und die Sicherheit in dieser unsicheren Welt für unser Unternehmen zu gewährleisten.

„Wir sind „step by step“ dabei, die Zukunft zu sichern.“

3. Digitalisierung – Umsetzungsprojekte sind gestartet

Ein weiterer wesentlicher und wichtiger Punkt in einer sich stetig wandelnden Welt ist umschrieben mit dem großen Überbegriff der Digitalisierung. Ein sozialer Dienstleistungsträger wie die Schottener Soziale Dienste gGmbH kann sich und wird sich dieser Thematik nicht widersetzen. Ganz im Gegenteil, wir wer-

den die Themen annehmen, bewerten und für unser Unternehmen in einem durchaus datensensiblen Thema, nämlich der Begleitung vieler Menschen in ihrem Leben, konstruktiv aufnehmen und in Konzepte übertragen und umsetzen. So sind folgende Schritte nicht nur in der Planung, sondern in der konkreten Umsetzung:

- **Dokumentenmanagementsystem (DMS)**

Das zunächst in der Verwaltung gestartete Projekt DMS, wird in einem ersten Schritt dazu führen, dass wir unsere Verwaltung mehr und mehr papierlos gestalten und den gesamten Rechnungsfluss digitalisieren. Dabei wird der Workflow so angepasst, dass alle eingehenden Rechnungen in digitaler Form unmittelbar an die Personen weitergeleitet werden, die sie betreffen. Die damit verbundenen Veränderungen unserer gesamten digitalen Infrastruktur sind dabei mittelfristig unumgänglich und wünschenswert. Altbegriffe wie „Dokumentenmanager“ und komplizierte Verfahren im Umgang mit unserer EGroupware werden der Vergangenheit angehören. In diesem Zusammenhang ist als weiterer Punkt die

- **Einführung von MS Office**

in unserem Unternehmen zu nennen. Die IT-Abteilung ist aktuell dabei, einen Projektplan zu entwerfen, wie sukzessive im gesamten Unternehmen MS Office als Grundlage installiert wird. Folge für Sie wird sein, dass die EGroupware binnen der nächsten Jahre Schritt für Schritt verschwindet, und wir mit den gängigen Produkten von MS Office agieren werden. Dies bietet nicht nur die Grundlage für oben beschriebene DMS-Systeme, sondern darüber hinaus für eine deutlich vereinfachte, verbesserte und hoffentlich schnellere Kommunikation untereinander. Ein weiterer wichtiger Baustein, der derzeit „rauf und runter“ diskutiert wird, ist die

- **Einführung der KI.**

Insbesondere bei der KI ist es wichtig, konzentriert und vorsichtig vorzugehen. In vielen Diskussionen und Gesprächen werden wir gefragt, wie der Umgang mit KI in unserem Hause stattfinden wird, und stellen an vielen Stellen fest, dass dies schon individuell geschieht. Hier müssen wir ein klares „Stopp“ aussprechen.

„Bei der Nutzung von KI ist Vorsicht geboten.“

Im unternehmerischen Kontext ist die Nutzung von KI nur dann erlaubt, wenn ein entsprechendes Schulungskonzept vorliegt, und die Mitarbeitenden geschult sind. Generell ist in unserem Arbeitskontext bei der Nutzung von KI ausgesprochene Vorsicht geboten. Denn wir handeln im täglichen Geschäft mit sehr sensiblen und personenbezogenen Daten, die auf keinen Fall in der großen weiten Welt des Internets öffentlich gemacht werden dürfen.

Die Geschäftsführung ist derzeit dabei, mit professionellen Partnern, Universitäten und Wissenschaftler*innen Kooperationen einzugehen, um hier kurzfristig den Weg frei zu machen für eine planbare und sichere Art und Weise im Umgang mit KI. Von ersten Projekten werden wir sicherlich im 2. Halbjahr 2025 berichten können.

4. Sie sind uns wichtig – Gesunderhaltung unserer Mitarbeitenden!

In all den Unwägbarkeiten und dem stetigen Wandel unserer Zeit ist es für uns ausgesprochen wichtig, die Gesunderhaltung unserer Mitarbeiterschaft in den Vordergrund zu stellen. Es ist nicht nur ein wesentlicher Punkt der Nachhaltigkeit, sondern es ist für uns ein wichtiges Anliegen, um dauerhaft mit Ihnen gemeinsam den Unwägbarkeiten zu begegnen. Erster Schritt ist, neben unserer Tarifgebundenheit, die Ausgestaltung der gesundheitserhaltenden Maßnahmen wie die Zusatzversicherung über unseren Partner R+V.

„Sie sind uns wichtig!“

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Anzahl und Unterstützung des Personals. Auf dem schwierigen Markt der Arbeitskräfte-Gewinnung sind wir mit Hochdruck an vielen Stellen dabei, unsere Mitarbeitendenzahl zu erhöhen, um an vielen Stellen für Entlastung zu sorgen. Die aktuellen Zahlen in unserem Unternehmen sprechen hierzu eine deutliche Sprache. Wir konnten seit einem Jahr kontinuierlich Personal aufbauen. Auch wenn Sie an der einen oder anderen Stelle diese Entlastung nicht wahrnehmen, so seien Sie sicher, dass wir hier fest an Ihrer Seite stehen und für dauerhafte Entlastung sorgen wollen.

5. Social Media – mit Ihrer Unterstützung werden wir präsent

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden und leistungsberechtigten Personen, hat sich gegründet und

klare Ziele für eine Social Media-Präsenz definiert. Neben einer generellen Präsenz der Schottener Soziale Dienste gGmbH in den Sozialen Medien soll diese insbesondere der Arbeitskräfteakquise dienen sowie das Bewusstsein für eine inklusive Gesellschaft stärken. Auch werden wir uns über eine Agentur Unterstützung holen, um dieses Vorhaben in der Praxis umzusetzen.

„Wir gehen den Aufbruch optimistisch und mit großer Zuversicht an.“

Zusammenfassend lassen Sie uns sagen, dass wir in keinerlei Hinsicht resignieren, sondern in dieser sich permanent verändernden Welt den Aufbruch optimistisch und mit großer Zuversicht angehen.

Seien Sie gewiss, dass wir alle in einem Boot sitzen und gemeinsam den Weg in die Zukunft gestalten wollen. **Wir freuen uns dabei, an Ihrer und auf Ihrer Seite zu stehen und Sie an unserer Seite zu wissen.**

Christof Schaefers, Antje Zeiger und Oliver Hampel
Geschäftsführung

Ausbildungsmesse CHECK DEIN JOB 2025

Auch in diesem Jahr hieß es für Schulabgänger*innen im Vogelsbergkreis wieder „CHECK DEIN JOB“! Zahlreiche Betriebe aus der Region um Lauterbach hatten am 28. März 2025 ins markante Wartenberg-Oval bei Angersbach eingeladen, um dort sich und ihre Ausbildungsangebote vorzustellen.

Für die Schottener Sozialen Dienste waren Johanna Paul, Leitung Mädchenwohngruppen Vogelsberg, und Dirk Dörr, Deeskalationstrainer ProDeMa, vor Ort und informierten über Berufsbilder im sozialen Bereich.

Manuela Kaufmann
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Schotten



Fotos: Dirk Dörr, Johanna Paul

■ Johanna Paul und Dirk Dörr mussten nicht lange auf den Ansturm interessierter Schulabgänger*innen warten.

! JOB GESUCHT?

Und für alle, die ihre Ausbildung schon in der Tasche haben, geht es hier zu unseren aktuellen Stellenangeboten:



Neuigkeiten von der AG Umwelt

Im letzten Dachgeflüster habt Ihr nichts von uns gelesen, es war etwas ruhig in der AG Umwelt. Wir brauchen einfach mehr Leute, die Lust haben, bei uns mitzumachen, sich für mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen zu engagieren.

Frühlingsmarkt im Vogelpark

Im Hintergrund waren wir aber tätig und haben unsere Teilnahme am Frühlingsmarkt im Vogelpark am 4. und 5. April vorbereitet. Und nicht nur vorbereitet, sondern inzwischen auch mit dem Verkauf von Produkten aus den Werkstätten durchgeführt. Vor allem haben wir Produkte angeboten, die einen Bezug zu Nachhaltigkeit hatten, wie Vogelhäuser, Hochbeete, Produkte aus Stoffresten, Holzdeko etc.



■ Unsere Produkte mit Bezug zur Nachhaltigkeit trafen auf großes Interesse.

Mitmach-Idee nicht nur für Kinder

Außerdem haben wir einen Mitmach-Stand für Kinder betreut: Hier konnten Kinder ein Upcycling-Projekt selber basteln, und zwar wurde aus alten, kaputten Socken, die nur noch für die Tonne gut sind, ein Spüllappen hergestellt; also doch noch zu etwas nütze, der alte Socken. Eine Anleitung dazu findet Ihr am Ende dieses Textes, vielleicht hat ja der eine oder die andere von Euch Lust, ihn nachzumachen. Sendet uns dann gerne ein Foto.

Da an diesem Wochenende ein super Frühlingswetter herrschte, kamen die Menschen in Scharen in den Vogelpark, so dass gute Bedingungen für einen guten Verkauf vorhanden waren.

Willkommen!

Sprecht uns gerne an, wenn Ihr Lust habt, mitzumachen oder wenn ihr Fragen habt. Keine Angst, so viel Arbeit kommt nicht auf Euch zu. Und die Mitarbeit in der AG Umwelt ist auch nicht ehrenamtlich, sondern wird als Arbeitszeit gewertet.

Die Mitglieder der AG Umwelt

Dörte Lorenzen
Christoph Ruhl
Vera John
Kerstin Preis
Annett Houda
Klaus Heeg

Dörte Lorenzen

Mädchenwohngruppen Vogelsberg,
im Auftrag des Gesamtbetriebsrats



Fotos: Dörte Lorenzen



UNSERE UPCYCLING- IDEE FÜR EUCH

Hier findet Ihr die Anleitung, um einen Tawashi-Schwamm selbst herzustellen. Das ist ein Spüllappen aus alten Socken:





Nachhaltigkeitstag in der besonderen Wohnform Langgöns

Die Mitarbeiter*innen der Coca-Cola-Company veranstalten jährlich Nachhaltigkeitstage, um eine gemeinnützige Organisation bzw. Einrichtung zu unterstützen. Sei es gemeinsam Müll sammeln, Schulhöfe verschönern oder beim Naturschutz helfen. Das Coca-Cola-Team hat schon in einigen Projekten große Hilfe geleistet. Auch dieses Jahr wollten sie wieder unterstützen. Und wo kann man besser für Nachhaltigkeit sorgen als im sozialen Bereich? So kam die Idee auf, bei den Schottenern anzufragen.

Besondere Wohnform Langgöns

Schnell fand sich auch die passende Chance. In unserer besonderen Wohnform in Langgöns war die Renovierung der Kantine notwendig – die perfekte Möglichkeit. So kam es dazu, dass das Coca-Cola-Team am 14. Mai 2025 in Langgöns eintraf. Hochmotiviert und voller Aufregung begrüßten die Mitarbeiter*innen und Klient*innen von Langgöns das Team und fuhren mit den bereits begonnen Vorbereitungen fort. Denn seit mehreren Wochen verging kein Tag, an dem die Klient*innen nicht sehnsüchtig von diesem Tag sprachen.

Während die Klient*innen weiterhin die Tische und Stühle für das kommende Mittagessen im Außenbereich platzierten, begannen im Inneren die Streicharbeiten. Nebenbei kamen einige Klient*innen und begutachteten die Leistung der Coca-Cola-Beschäftigten und unterstützten tatkräftig. Immer wieder kamen dabei interessante Gespräche zustande. Schließlich war es eine Situation, die für alle in dieser Art neu war. Doch die Stimmung hätte nicht besser sein können – die Harmonie passte sofort.

Gemeinsames Mittagessen

Da die erste Schicht der Farbe in der Kantine trocknen musste, wurde im Freien mittaggegessen. Auch hierbei unterstützte das Team der Coca-Cola-Company, indem es für alle grillte. Das Wetter spielte super mit – bei strahlen-



■ Dachgeflüster-Redakteurin Lena Taudte im Einsatz



■ Die Verwandlung von vorher zu nachher – wow!



■ Die Grillmeister

dem Sonnenschein und angenehm warmer Temperatur wurde gemeinsam gegessen.

Nach dem Essen ging es in die zweite Runde. Vom Abkleben der Deckenlampen, über die Reinigung des Grills bis hin zur abschließenden Säuberung kleiner Farbspritzer, das Team ließ keine Aufgabe liegen. Auch die Wände wurden ein letztes Mal gestrichen, bis die Kantine in neuer Farbe strahlte.

Fotos: Lena Taudte

Ein schöner Abschluss

Nach getaner Arbeit wurden die Mitarbeiter*innen von Coca-Cola durch die Werkstatt geführt, wo die dort tätigen Klient*innen voller Freude und Stolz ihre Produkte präsentierten. Zum Schluss wurden alle liebevoll und mit einem Lächeln im Gesicht verabschiedet, mit Rückblick auf eine Zeit voller neuer Eindrücke und Erfahrungen, die mit viel Spaß und guter Laune in schöner Erinnerung bleiben werden.

Lena Taudte

Auszubildende Kauffrau für Büromanagement,
Hauptverwaltung Schotten

■ Die Helden des Tages!





Foto: Yasmine Schüssler

Alles Gute, Martin Eisenlohr!

Nach 28 Jahren verabschiedet sich mit Martin Eisenlohr ein Urgestein des Aufbaus der Schottener Sozialen Dienste in seiner heutigen Form in den wohlverdienten Ruhestand. Für uns ein willkommener Anlass, ihm für seinen Einsatz und sein Engagement zu danken.

Wir wünschen ihm auf diesem Wege alles Gute sowie viel Gesundheit für seinen Unruhestand. Sein jahrzehntelanges Wirken sowie sein Fachwissen und organisatorisches Geschick prägte die Entwicklung unseres Unternehmens entscheidend mit.

1998: Leisenwald

Seine Ideen, Kreativität und Gedankengänge ermöglichten u. a. die Weiterentwicklung der Schottener Soziale Dienste gGmbH und damit letztendlich neue Projekte. Ein Beispiel aus dem Jahr ist der sogenannte „Käfigbau“, der 1998 von Schotten nach Leisenwald überführt werden konnte und so die Neukonzeption der Holzverarbeitung an diesem Standort ermöglichte. Das Projekt des Einbaues einer Staubabzugsanlage für die holzverarbeitenden Maschinen war neben dem Aufbau von Verwaltung, sozialem Dienst und letztlich der gesamten Einrichtung ein erster Schwerpunkt.

1998: Tagesförderstätte Neuenschmidten

1998 übernahm Martin Eisenlohr die Leitung der Tagesförderstätte Neuenschmidten. Diese wurde aus der damaligen Wohnanlage Waldstraße in eigene Räumlichkeiten und unter das verlängerte Dach der Werkstatt verlegt.

2002: Qualitätsmanagement

Unter seiner Projektleitung wurden im Jahre 2002 erstmalig die Werkstätten und Tagesförderstätten nach ISO 2001 zertifiziert. Die Einführung des Qualitätsmanagements ermöglichte damit den Werkstätten den Wandel vom Partner der Wirtschaft zu einer noch stärkeren Klient*innen-Zentrierung. Schon damals wurde der allgemeine Arbeitsmarkt als Ziel und berufliche Perspektive für unsere Klient*innen durch Martin Eisenlohr angestrebt.

Anfang 2000: erste Arbeitsmarktdienstleistung

Ein weiteres Projekt unter seiner Beteiligung mit zwei weiteren Trägern als Kooperationspartnern war Anfang 2000 die Eröffnung einer „berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme“ in Wächtersbach, unsere erste Arbeitsmarktdienstleistung, ausgeschrieben durch die Agentur für Arbeit. Dabei ging es darum, Klient*innen mit besonderem Unterstützungsbedarf den Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

2003: auf dem Weg zur Tagesstätte Wächtersbach

Sein hohes Engagement als Einrichtungsleiter führte mit dazu, dass 2003 psychisch erkrankte Klient*innen unter seiner Leitung in Räumlichkeiten der WfbM Leisenwald umziehen konnten, eine Vorstufe heutiger Tagesstätten für psychisch kranke Menschen. Einige Zeit später entstand daraus mit neuem Konzept und tollen Räumlichkeiten unsere Tagesstätte in Wächtersbach. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, zusätzlich verbesserte Inhalte und Schwerpunkte anzubieten. So konnten die Klient*innen den Sozialraum aktiv ohne Fahrzeug für sich nutzen.

2008: Verantwortungsbereich wächst

Zu seinem beruflichen Werdegang kam 2008 die Leitung der Werkstatt Büdingen hinzu, sowie in 2009 die Eröffnung der „Unterstützten Beschäftigung“ in Frankfurt und Bad Homburg. Friedberg und Nidda zählten da bereits zu seinem Verantwortungsbereich; hier wurden berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen durchgeführt.

2012: Verbundsleitung

Als Verbundsleiter in 2012 wurde sein Wirkungsbereich noch um die „Seestraße“, den „Taubenweg“ sowie das Atelier „Tierisch Bunt“ in Schotten erweitert.

2015: Stabsstelle Arbeit, Bildung und Beschäftigung – und mehr

Im Zuge der Regionalisierung bekam Martin Eisenlohr im Jahre 2015 die Stabsstelle Arbeit, Bildung und Beschäftigung, ferner die Projektleitung für den Aufbau von Teilhabeleistungen im Rhein-Main-Gebiet. Unser kleiner Ableger in Rheinland-Pfalz gehörte seit 2016 ebenfalls zu seinem Verantwortungsbereich.

2020: Regionalleitung Süd

2020 übernahm Herr Eisenlohr die Region von Karin Nowak als Regionalleiter, und es entstand aus zwei Regionen die Region Süd.

2021: Jugendhilfe Wetterau

Vor vier Jahren übernahm er in die heutige Region Süd zusätzlich die Jugendhilfe Wetterau. Mit seiner Unterstützung wurde ein Paradigmenwechsel bezüglich der Refinanzierung in der Jugendhilfe Wetterau verhandelt und so die Zukunftsfähigkeit insbesondere kleiner Einrichtungen nachhaltig verbessert.

Vielfältige Wertschätzung

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass ihm, über die Grenzen unseres Trägers hinaus, von vielen Gremien Anerkennung und Wertschätzung zuteilwurden, eine große Freude für ihn zum Abschluss seines Berufslebens. Im Laufe des Sommers wird er beispielsweise für sein Ehrenamt in einem Förderverein mit dem Bürgerpreis der Stadt Biebergemünd ausgezeichnet.

Was ihm heute wichtig ist

Anlässlich meines Gesprächs mit Martin Eisenlohr war es ihm sehr wichtig, der Geschäftsführung, den beteiligten Gremien, allen Leitungskolleg*innen, sowie allen Mitarbeiter*innen für die unterstützende, vertrauensvolle und wertvolle Zusammenarbeit im Laufe seiner Berufsjahre zu danken.

„Tempus fugit“ – die Zeit vergeht! Das wussten schon die alten Römer, und somit verabschieden wir Martin Eisenlohr mit unseren besten Wünschen aus dem beruflichen Alltag.

Petra Meyer

Betriebsratsvorsitzende Region Süd



RUHESTAND-ALARM?

Eure Kollegin, Euer Kollege geht in den wohlverdienten Ruhestand? Dann schickt uns Euren Artikel – als kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Neuer Laser, neue Möglichkeiten

Kreativität trifft Präzision.

Seit Ende letzten Jahres ist unser Bereich Bildung, Arbeit und Beschäftigung in Schotten um ein echtes Highlight reicher: Ein hochmodernes Lasergravurgerät erweitert ab sofort unser kreatives und technisches Spektrum – und das auf beeindruckende Weise!

Ob Holz, Metall oder Acryl – das Lasergerät ist ein echtes Multitalent. Es ermöglicht nicht nur feinste Gravuren auf unterschiedlichsten Materialien, sondern auch das präzise Ausschneiden und Gestalten von Dekoartikeln, Schildern, Logos oder sogar personalisierten Geschenken.

Die Einsatzmöglichkeiten sind beinahe grenzenlos und machen das Gerät sowohl für funktionale als auch für kreative Projekte interessant.

Ein Gerät, viele Ideen

Ihr wolltet schon immer mal ein individuelles Türschild gestalten? Oder habt eine kreative Idee für ein Geschenk oder ein Deko-Element? Dann seid Ihr bei uns genau richtig! Mit dem neuen Lasergravurgerät können wir gemeinsam Eure Ideen verwirklichen – schnell, präzise und mit viel Liebe zum Detail.

Lust, gemeinsam was zu starten?

Wenn Ihr eine Idee habt oder Euch einfach mal anschauen wollt, was das neue Gerät alles kann, kommt gerne auf uns zu. Wir freuen uns auf Eure Vorschläge, Fragen und natürlich auf spannende Projekte, die wir gemeinsam umsetzen können.

Selbst ausprobieren? Kein Problem!

Für alle, die gerne selbst aktiv werden möchten, bieten wir auch Praktikumsplätze an. Hier habt Ihr die Möglichkeit, direkt mit dem Lasergravurgerät zu arbeiten und zusätzlich unseren kleinen 3D-Drucker kennenzulernen. So könnt Ihr hautnah erleben, wie aus einer Idee ein fertiges Produkt entsteht – kreativ, technisch und absolut spannend.



VORSCHLÄGE/FRAGEN?

Hier sind alle Eure Vorschläge und Fragen an der richtigen Adresse:

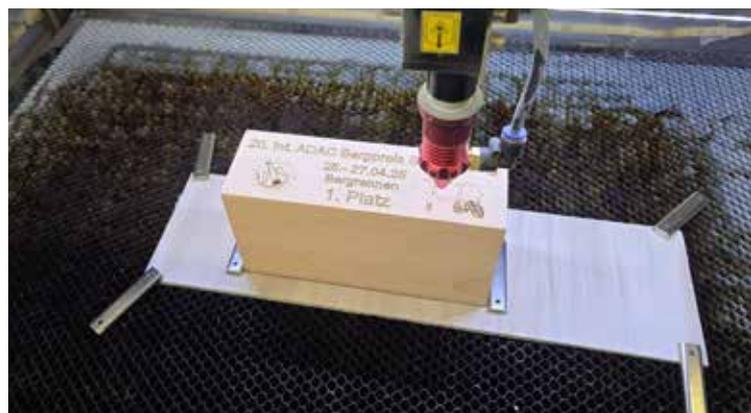
Björn Schneider,

Bildung, Arbeit und Beschäftigung,

Tel. 06044 6009-156, schneiderb@schotten-sozial.de.



■ Björn Schneider (Handwerksmeister) bei der Bedienung des Lasers



■ Wir beschriften auch Pokale ...



■ ... und gestalten jede Menge Geschenkartikel.

Dieser Artikel entstand unter Mitarbeit von **Chantal Michel**, Hauptverwaltung/Finanzen, Schotten, und **Torsten Neumann**, Atelier Tierisch Bunt, Schotten

Ein Puppenhaus mit besonderem Charakter

Als Frank Röcher unfallbedingt aus seiner Einsatzstelle bei den Weißbindern in die Kunstwerkstatt wechseln musste, erwuchs sein Wunsch nach einem eigenen Projekt, in dem er seine Leidenschaft für den handwerklichen Bereich mit künstlerischem Talent kombinieren konnte. Nach einem Besuch im Hessenpark stand fest, was es sein musste: Ein Fachwerkhaus, dessen Ausfachung er mit viel Herzblut und persönlichen Erinnerungen füllen wollte.

So bunt wie wir „Schottener“...

...ergeben die vielen Einzelstücke ein farbenfrohes Ganzes!

Unverkennbar, wie viele Erinnerungen hier „eingemauert“ wurden. Alles hat eine Bedeutung, so auch die Idee für die Balkeninschrift „Fritze Gaengelche“, die auf einem Ausflug in Bad Nauheim mit Bezugsbetreuer André Reineke entstand.

Der Hobby-Heimwerker berichtet uns stolz von der Fülle an Materialien, die er in seinem Bauwerk verarbeitet hat. „Diese Materialien kannte ich schon von der Arbeit bei den Weißbindern“, erklärt er in glücklicher Erinnerung an diese Zeit. Schon auf den ersten Blick wird man von den vielen Einzelteilen in den Bann gezogen, die aus diversen Materialien wie Holz, Knete, Gips, Ytong-Steinen, Fliesen und Glas modelliert wurden.



■ Frank Röcher mit seinem Puppenhaus, WfbM Seestraße



■ André Reineke, Teilhabearbeit WfbM Seestraße



■ Fassade sowie Inventar des Puppenhauses



Fotos: Manuela Kaufmann, Chantal Michel



■ Sitzzecke und Kochnische im Wohnzimmer

Freiraum schafft Kreativität!

Unter dieser Prämisse entwickelte sich seit Juni 2024 das Puppenhaus, das im März 2025 in der intensivbetreuten Kreativgruppe der WfbM Seestraße vollendet wurde.

Egal ob in der Gruppe oder zuhause – Frank tüftelte sogar an Wochenenden und an Feiertagen an seinem Projekt. Damit entwickelte sich neben seinem Beschäftigt-Sein selbst aber noch etwas viel Wichtigeres: ein Ziel zu haben und den Glauben daran, es zu erreichen!

Chantal Michel

Hauptverwaltung/Finanzen, Schotten



■ Weitere Details aus dem Inventar des Puppenhauses



■ Chantal Michel im Gespräch mit Frank Röcher



Die Kirberger „Narren“ sind los!

Wie bisher jedes Jahr lassen es sich die Senior*innen gemeinsam mit dem Personal der Schottener Wohn- und Pflegeeinrichtung in Kirberg nicht nehmen, die Faschingsaison aktiv und fröhlich zu gestalten.

Von der „Rathausstürmung“ über die Faschingsfeier im Haus mit Musik und Tanz bis hin zum großen Faschingsumzug durch die Straßen von Kirberg sind viele Bewohner*innen mit Spaß, Freude und guter Laune dabei.

Narretei Nr. 1: genussreiche Feier

Die Faschingsfeier im Haus wurde mit Musik begleitet; die Bewohner*innen hatten gemeinsam mit der sozialen Betreuung einen Tanz einstudiert. Die Büttensprecherin eines Mitarbeiters kam bei allen gut an, und es wurde gelacht, gut gegessen, getrunken und geschunkelt.

Narretei Nr. 2: Sturm aufs Rathaus

Das nächste Highlight war die „Rathausstürmung“. Gemeinsam wurden vorher die entsprechenden Kostüme mit passenden Accessoires ausgewählt. Nach erfolgter „Stürmung“ hatten die Bewohner*innen viel Spaß mit den bekannten Faschingsliedern ihrer Jugend.

Narretei Nr. 3: Umzug mit Hoheiten

Am Tag des Umzuges wurden eifrig die Rollstühle geschmückt und Süßigkeiten in Tüten verstaut. Das diesjährige Prinzenpaar „Ingrid“ und „Wilfried“ führte die gut gelaunten Bewohner*innen durch die Straßen von Kirberg.

Nun hieß es „Kamelle!“ für alle und ein dreifach donnerndes „Kirberg HELAU!“.

Renate Böhmer

Verwaltungsangestellte, Schottener Wohn- und Pflegeeinrichtungen GmbH Kirberg





Girls' und Boys' Day in Grünberg

Die Einrichtung Grünberg gab zum ersten Mal gleich drei jungen Männern die Möglichkeit, sich im Rahmen des „Girls' und Boys' Day“ den Bereich Bildung, Arbeit und Beschäftigung anzuschauen. Alle drei Jungs im Alter zwischen 12 und 14 Jahren waren in unterschiedlichen Gruppen und schauten sich die Betreuung und Begleitung wie auch leichte Pflegetätigkeiten an.

Positives Erlebnis

Der Umgang mit unseren Klient*innen stand hier im Fokus und kam sehr gut bei allen an. Alle drei sind mit einem positiven Feedback aus dem Tag gegangen, konnten neue Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln sowie Interessen ausloten.

Ronny Kliesch

Fachbereichsleitung Bildung, Arbeit und Beschäftigung
Region West, Grünberg



Foto: Ronny Kliesch



Foto: privat

■ Bei der Spendenübergabe in Alsfeld: Ulli (rechts) mit Margit Wallisch

Tolle Unterstützung für das Tierheim Alsfeld

Angefangen hat für Ulli, Klientin in der besonderen Wohnform Flensungen/Bahnhofstraße, alles mit einer Freundschaft zu einem Hund im Tierheim Alsfeld.

Durch regelmäßige Besuche entstand hier eine innige Beziehung, die bis heute anhält.

Mit dem Ziel, dem Tierheim und den dort lebenden Tieren etwas Gutes zu tun, hat Ulli viel Geld in der Tagesstätte in Alsfeld gesammelt und auch selbst Geld gespendet.

Das volle Spendenglas konnte sie im März an das Tierheim übergeben.

Margit Wallisch

Besondere Wohnform Flensungen/Bahnhofstraße

„Sauberhaftes Linden“

Die Klient*innen der besonderen Wohnform Linden haben an „Sauberhaftes Linden“ teilgenommen, einer Aktion der Stadt Linden zur Müllbeseitigung. Wir haben am 5. April 2025 in der Zeit von 10.30 bis 12.30 Uhr in ganz Linden



■ Sie folgten dem Aufruf der Stadt Linden: Erik Freitag, Pia Grass, Volker Weisel, Can Taskin, Christian Dill, Helga Freitag und Diana Baumann-Petry.



Foto: Nicole Balsler

Losglück für den Vogelpark

„Unterhaltung des Vogelparks Schotten (Tier- und Erlebnispark der Schottener Soziale Dienste gGmbH). Im Tierpark arbeiten 30 Menschen mit Behinderung im Arbeitsalltag mit (Betreuung, Pflege, Fütterung der Tiere).“

Müll aufgesammelt. Im Anschluss gab es dann auf dem Bauhof Pizza und Getränke. So konnten alle frisch gestärkt wieder den Heimweg antreten. Es hat wirklich viel Spaß gemacht, und David Stadermann, der Klimaschutzmanager der Stadt Linden, hat sich herzlich bei allen bedankt.

Diana Baumann-Petry

Leistungsmanagerin WB 1 Langgöns und besondere Wohnform Linden

Mit diesem Spendenzweck war der Vogelpark für die diesjährige Spendenaktion der Firma TK Aufzüge GmbH nominiert worden. Für diese jährlich und bundesweit stattfindende Spendenaktion werden Kunden der Firma ausgewählt, die sich in den Bereichen Soziales und Nachhaltigkeit engagieren.

Neben anderen glücklichen Gewinnern entschied das Losglück auch zu Gunsten des Vogelparks, so dass Frank Jung und sein Team eine Spende in Höhe von 2.500 Euro in Empfang nehmen konnten. Die Spende überreichte André Jost, TK-Vertriebsberater Service, der zu diesem Anlass mit zwei Kollegen nach Schotten kam.

Die Firma TKE/TK Aufzüge GmbH (vormals thyssenkrupp Aufzüge) ist ein weltweiter Anbieter unter anderem von Aufzügen und Fahrtreppen. Mit den Schottener Sozialen Diensten gibt es insbesondere vom Standort Gießen aus langjährige Geschäftsbeziehungen.

Manuela Kaufmann

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Schotten

Wir sagen herzlichen Dank!

Foto: Diana Baumann-Petry



■ So wie auf dieser Aufnahme aus dem Jahr 2019 soll es im September wieder aussehen.

OCL 2025 – Wir sind dabei!

Laufen für den guten Zweck, und auch der Spaß ist garantiert.

Bis 2019 gehörten wir immer zu den zwei größten Mannschaften des jährlichen Oberhessens Challenge Laufes (OCL) in Nidda. Dann war erstmal Schluss mit Rennen, bis jetzt!

Bereits im vergangenen Jahr, sehr still und heimlich, kehrte der OCL in die Niddaer Innenstadt zurück. Dieses Jahr möchten wir uns ebenfalls wieder gemeinsam an den Start wagen.

Start: 10. September

Wer also Interesse hat, am 10. September 2025 ab 18.00 Uhr, gemeinsam mit möglichst vielen Begeisterten, in Nidda durchzustarten, der darf sich gerne bei mir melden.

Meldung: bis 31. Juli

Bitte meldet Euch bis spätestens 31.07.2025 bei mir an: f.becker@schotten-sozial.de, Tel. 06044 6009-139. Und vergesst nicht die Angabe Eures Namens, der Einrichtung und Eurer T-Shirt-Größe.

Selbstverständlich stehe ich auch für alle anderen Fragen rund um den OC-Lauf zur Verfügung.

Das Orga-Team freut sich auf eine umfangreiche Beteiligung.

Felix Becker

Leitung Zentraler Verwaltungsservice,
Schotten



Wir laufen.

Gemeinsam.
Mit vielen anderen.

Beim OC-Lauf in Nidda.
Am 10. September, ab 18 Uhr.

Du möchtest dabei sein?
Mitlaufen? Spaß haben?
Dann sage das Deinem Teilhabe-Assistenten.
Wir freuen uns auf Dich!



Sportfestival im Schlosspark Stockhausen

2. Vogelsberger
SPORT FESTIVAL
Spiel & Spaß für alle!

13. SEPT. | 14-18 UHR
IM SCHLOSSPARK STOCKHAUSEN

Hüpfburg, Fußballbillard, Bogenschießen, Tanzevents,
Kanu fahren auf dem Schlossteich, Bewegungsparcours,
Cornhole, Riesen-Fußball-Dart, Eisstockschießen, Endless
Mountain Climber, Foodtrucks & Eis.

Veranstalter: Vogelsbergkreis - Der Kreisausschuss
Ort: Schlosspark Stockhausen | Müser Str. 1 | 36358 Herbstein-Stockhausen



„Sportfestival – Spiel & Spaß für alle“

Samstag, 13. September 2025
14 bis 18 Uhr

Das Sportfestival wird vom Vogelsbergkreis und verschiedenen sozialen Trägern veranstaltet. Die Schottener Sozialen Dienste werden mit ihrem neuen Foodtruck vor Ort sein.

Das detaillierte Programm veröffentlichen wir Anfang Juli über die EGroupware Nachrichten.

Manuela Kaufmann

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Schotten